

LESER SCHREIBEN

Zweimal Kessler

Für die Kantonsratswahlen empfehle ich den Wollerauern, den 21-jährigen Olivier Kessler (JSVP) zweimal auf ihre Liste 4 zu schreiben. Ich kenne ihn seit meiner Zeit an der Kantonschule in Pfäffikon. Ich schätze ihn als gradlinigen, zielstrebigem, ehrlichen und kollegialen Menschen. Das Attribut «ehrlich» – insbesondere seit den undemokratischen Lügengeschichten zu Bern um den 12. Dezember vergangenen Jahres – scheint mir für einen Politiker äusserst wichtig zu sein. Olivier Kessler zeichnet sich durch seine Ehrlichkeit aus. Er packt die Probleme lieber direkt an, anstatt auf Intrigen auszuweichen.

Vor knapp drei Jahren hat er die Kantonschule erfolgreich abgeschlossen. In seiner Schulzeit wurde er Zeuge von einem laschen, phasenweise undisziplinierten Bildungswesen. Viele Schulvorsteher und Lehrer haben leider auch 19 Jahre nach dem Mauerfall nicht erkannt, dass der Sozialismus eine Traumvorstellung ist. Mitunter ist unsere «Laisser-faire-Philosophie» an den Schulen ein Grund für die immer mehr aufkommende Verwahrlosung unserer Jugend. Multikulti-Kampagnen haben an den Schulen hohe Priorität. Wie wäre es stattdessen, wenn man den Schwerpunkt vermehrt auf alte Schweizer Tugenden legen würde? Ich spreche beispielsweise von Disziplin, Kollegialität, Pünktlichkeit und Arbeitswille. Gestützt auf diese kürzlich gemachten schulischen Erfahrungen, wird Olivier Kessler bestimmt gute Inputs in den Kantonsrat bringen.

Ich weiss von meinem Kollegen, dass die Ausländerpolitik weit oben auf seiner Prioritätenliste steht. Er selbst hat schon positive, aber auch viele negative Erfahrungen mit Ausländern gemacht. Er kann sehr wohl unterscheiden zwischen Ausländern, die unsere Wirtschaft und Kultur bereichern, und jenen, die kriminell sind und sich unserer abendländischen Kultur nie anpassen werden. Er wird sich dafür einsetzen, dass letztere Gruppe konsequent und kompromisslos ausgeschafft wird. Auch die Wirtschaft kann sich auf einen Politiker wie Kessler freuen. Als Vermögensberater hat er bereits in jungen Jahren einen optimalen Einblick in wirtschaftliche Abläufe gewonnen. Er wird sein liberales Gedankengut in Schwyz einbringen und dafür sorgen, dass sich die Politik nicht in die Wirtschaft einmischet. ERICH EGLI, JONA

Trotte-Müetterli viel unterwegs

**Trotz der kurzen Fasnacht oder vielleicht wegen der kurzen Fasnacht schauen die Trotte-Müetterli von der Fasnachtsgesellschaft Pfäffikon auf eine sehr intensive Zeit zurück. An den verschiedensten Anlässen und Orten waren wir anzutreffen.**

**Pfäffikon.** – Am 5. Januar begann für uns die Fasnachtssaison an der Maskenbaumeinweihung in Wollerau, wo eine kleine Delegation der Trotte-Müetterli anwesend war. Noch am selben Abend ging es für diese weiter an die Gugge-Night der Guggemusik Panoptikum und zu guter Letzt an den Jubiläumsanlass der Röllizunft Siebten. Der 6. Januar zeigte sich von seiner verregneten Seite, doch das Ischälle sowie das Dorfplatzstürme in Pfäffikon mit den anderen Pfäffiker Fasnachtsvereinen fand planmässig statt. Die Gratis-Suppe der Metzgerei fand regen Absatz, und auch der ausgeschenkte Glühwein wärmte von innen. Und wie es sich für ein richtiges Trotte-Müetterli gehört, hatte es auch Rosoli im Angebot. Der Besuch des Maskenballs in Bäch war für die treuen Trotte-Müetterli eine Selbstverständlichkeit. Am Samstag, 26. Januar, ging es um 11 Uhr im Antoniusheim in Hurden weiter. Panoptikum spielten, und wir tanzten zusammen mit den Zwickdröhlern und den Etzel-Häxen mit den Behinderten.

**Stärkung für den Bezirksumzug**  
Wir spendierten anschliessend die Schüblige für das gemeinsame Mittagessen, die uns für den abendlichen Bezirksumzug in Wollerau stärkten. Trotz der Stärkung aber verliessen zwei Trotte-Müetterli am Nachtumzug die Kräfte, den anders kann man sich die einstündige Verspätung im Ziel kaum erklären.

Am Sonntag waren die Trotte-Müetterli bei fantastischem Wetter und vielen tausend Zuschauern wieder in Wollerau unterwegs. Einem einzelnen Trotte-Müetterli machte vermutlich noch der gestrige Nachtumzug zu schaffen, denn beim Kreislauf wurde es von der allerletzten Gruppe eingeholt, so dass ihm der Zieleinlauf verwehrt blieb.

Die Aufbauarbeiten für die Trottis-Fägätä in der folgenden Woche verliefen so gut, dass wir uns am Schmutz-



Die Gewinner des Maskenballs in der Gruppe Vereine: Die Zwickdröthler als Hansel und Gretel mit dem lebenden Wald gewannen den Wanderpokal. Bild zvg

gen Donnerstag voll in die Fasnacht stürzen konnten. Nach dem Umzug in Feusisberg besuchten wir noch den Kostümball Altendorf sowie die Vereinsfasnacht in Wollerau.

Märli-Gestalten

Am Maskenball vom Samstag, 2. Februar, mit dem Motto «Märlizyt» durften wir viele bekannte und alteingesessene Pfäffiker begrüßen. Aber auch Jungvolk gesellte sich unter die verschiedenen Bööggä. Von den sieben Zwergen bis zu Hansel und Gretel mit lebendem Wald waren fast alle Märli-Gestalten im Brüel anwesend. Der Vereinswanderpokal ging dabei zum dritten Mal an die Zwickdröthler, was für uns bedeutet, dass diese den Pokal behalten dürfen und nächstes Jahr ein neues Exemplar gewonnen werden kann.

An der Bööggä-Stubete vom Sonntag durften wir trotz des guten Wetters viele Kinder mit ihren Familien in der Turnhalle begrüßen. Am Montagmorgen hat dann eine kleine Gruppe Trottis den fasnächtlichen Altersnachmittag im Pfarreisaal besucht. Am Dienstag, 5. Februar, hiess es dann langsam Abschied nehmen von der Fasnacht 2008. Nach der Wurschtausteilet vor extrem vielen Leuten wurde pünktlich um sechs Uhr der Böögg angezündet. Unterstützt wurden die Trotte-Müetterli von der Ischäller-Gruppe und Panoptikum. Wie die letzten paar Jahre dauerte es nicht lange, bis der Böögg

explodierte. Etwas später traf man die Trottis noch in Wilen. Mit dem Abschluss-Wochenende in Langenthal am 9. und 10. Februar endete unsere diesjährige Fasnachtssaison endgültig. Zusammen mit den Zwickdröhlern und der Guggemusik Panoptikum durften wir ein geniales Wochenende geniessen. Dieses letzte Wochenende bildete für uns den Höhepunkt, denn das zahlreiche Publikum, die vielen Bars und Restaurants und die Openair-Bühne, auf der 32 Guggen spielten, kann man mit kaum etwas anderem vergleichen. Der einzige Wermutstropfen war, dass leider nicht alle Pfäffiker Gruppen mitgekommen sind. Sie wissen nicht, was sie verpasst haben. Es war mehr als eine Reise wert.

Am Schluss wollen wir noch allen danken, die aktiv an unserer Fasnacht teilgenommen haben. Danken möchten wir ebenfalls allen Sponsoren und Spendern, denn ohne sie ist es nicht möglich, die 700 Schüblige, 60 Liter Glühwein, 50 kg Zältli, 20 lt Rosoli, 300 Kinderzvieri zu finanzieren.

Auch unsere Webseite wird in den nächsten Tagen mit Fotos unserer Anlässe erweitert. Also schaut doch einfach rein unter [www.trottis.ch](http://www.trottis.ch). Wollt Ihr Mitglied werden in der Fasnachtsgesellschaft Pfäffikon, dann meldet Euch bei unserem Präsidenten Armin Flattich, Tel. 078 626 33 79. Er wird sich über Euren Anruf freuen.

FASNACHTSGESELLSCHAFT PFAFFIKON  
TROTTE-MÜETTERLI

LESER SCHREIBEN

Günstiger Wohnraum

Der Problematik des knappen, günstigen Wohnraums in Freienbach aufgrund der Steigerung der Landpreise ist man sich allseits bewusst. Auch ich habe drei Kinder und frage mich, ob sie zukünftig in unserer Gemeinde zu vernünftigen Preisen wohnen können. Leider zielt die jüngste Initiative der SP aber einzig auf die Subventionierung von Wohnraum zulasten des Gemeinwesens. Als Freisinniger möchte ich weder neue Subventionen noch neue Gesetze; schon gar nicht, wenn die Lösungen ja bereits griffbereit sind:

– Erstellen von Neubauwohnungen durch Wohnbaugenossenschaften auf gemeindeeigenem Land.

– Aufrechterhalten eines ausreichenden Baulandangebots durch massvolles Einzonen und verdichtetes Bauen.

Machen wir von diesen Möglichkeiten doch Gebrauch. Wozu brauchen wir dann noch eine solche Initiative?

MARC LUTZMANN, PFAFFIKON,  
KANTONSRAATSKANDIDAT DER  
FDP FREIENBACH

WOLLERAU

«Merkwürdig» lernen

Der Grundkurs «Merkwürdig lernen will gelernt sein» ist für Eltern von schulpflichtigen Kindern und für sich selbst. Der Kurs vermittelt Denkansätze zu einem «gehirngerechten» Lernen. Das heisst konkret: Was wir uns bildhaft und mit Fantasie vorstellen können, wird merkbar und führt zu einem besseren Verständnis.

Ebenfalls soll für den Faktor Spass ein grosser Platz geschaffen werden. Nur in entspannter Atmosphäre leistet unser Gehirn Grossartiges. Erkenntnisse aus der Gehirnforschung für einfacheres Lernen bei Kindern und Erwachsenen fliessen ebenfalls in den Kurs mit ein. Die Workshop-Leiterin Edith Meier-Keusch ist Gedächtnis- und Kreativitätstrainerin und Inhaberin der Firma Impulspoint in Lupfig.

Dieser spannende Workshop findet jeweils am Mittwoch, 26. März und 2. April, von 19.30 bis 21 Uhr im Verenahof in Wollerau statt.

Anmeldung und Auskunft im Internet unter [www.kontaktfuerdiefrau.ch](http://www.kontaktfuerdiefrau.ch) bei Erika Grob, Tel. 044 687 53 20 oder per E-Mail: [erikagrob@swissonline.ch](mailto:erikagrob@swissonline.ch). KONTAKT FÜR DIE FRAU

ANZEIGE

**Gut fürs Geschäft: Das Servicekonto KMU Plus mit mehr Ertrag. Wir bieten Ihnen dynamische Zinssätze und mehr Gewinn: Mit der 3-stufigen Verzinsung, die Ihnen 1.75%\* Ertrag und 100% Handlungsspielraum bringt. Unser Beraterteam steht Ihnen für Informationen ganz persönlich zur Seite.**

Sie profitieren von der 3-Stufen-Verzinsung: bis CHF 150'000 mit 0.125%, darüber mit 0.375% und ab CHF 500'000 mit dem Vorzugszins von derzeit 1.75%\*. Als eine der KMU-freundlichsten Banken der Schweiz stellen wir gerne unseren Unternehmerteam unter Beweis: Nutzen Sie die Gelegenheit für ein Gespräch, um sich ganz persönlich überzeugen zu lassen.

\* Vierteljährliche Neufestsetzung

Service Line 0844 773 773  
[www.gkkb.ch](http://www.gkkb.ch)

